

Antrag

Initiator*innen: Unterbezirksvorstand (dort beschlossen am: 27.09.2024)

Titel: Dresden 2026: Zukunft für alle - für eine soziale, solidarische und lebenswerte Stadt

Antragstext

1 Dresden steht an einem Wendepunkt. **Die Stadt mit ihren weltberühmten Blicken**
2 **muss mehr sein als nur eine Postkartenidylle.** Denn steigende Mieten, der Verlust
3 junger Kreativer und die mangelhafte Infrastruktur belasten die Stadt.
4 Gleichzeitig gibt es enorme Potenziale: Dresden entwickelt sich zu einem Zentrum
5 der globalen Halbleiterindustrie. Dresden verfügt über eine starke Forschungs-
6 und Wirtschaftsbasis. Und nicht zuletzt: Dresdens Kulturszene pulsiert. Wir, die
7 SPD Dresden, setzen uns dafür ein, dass Dresden eine Stadt des Lebens, der
8 Chancen und der Möglichkeiten ist – durch sozialen Ausgleich, bezahlbaren
9 Wohnraum, eine moderne Infrastruktur und eine Politik, die alle Menschen und
10 alle Stadtteile in den Blick nimmt.

11 **“Unser schönes Dresden”, muss für alle Dresdner:innen gelten**
12 **können**

13 Dresden verliert an Attraktivität. Die Mieten steigen in vielen Stadtteilen so
14 stark, dass immer mehr Menschen Schwierigkeiten haben, eine passende Wohnung zu
15 finden. Wir fordern daher den Ausbau von bezahlbaren Wohnungen, besonders durch
16 kommunale Wohnungsbauprojekte durch die „Wohnen in Dresden“ (WiD) und
17 Wohnungsgenossenschaften. Wegen des Bevölkerungswachstums müssen deutlich mehr
18 Wohnungen in deutlich kürzerer Zeit gebaut werden. **Wohnen muss auch für Menschen**
19 **mit kleinen und mittleren Einkommen in Dresden bezahlbar bleiben.** Wir wollen,
20 dass alle einen Ort zum Leben in der Stadt finden: Sei es die junge WG in der
21 Neustadt, das Start-up in einem kreativen Co-Working-Space, Senior:innen, oder
22 die alleinerziehende Mutter, die auf bezahlbare Mieten angewiesen ist. Auch die
23 Kitas und Schulen der Stadt müssen überall beste Lern- und Lehrbedingungen

24 bieten, um Bildungsgerechtigkeit für alle sicherzustellen. Trotz sinkender
25 Kinderzahlen will die SPD die hohe Dichte an Kitas erhalten, damit die
26 Betreuungsqualität nicht leidet. Elternbeiträge dürfen nicht angehoben werden.

27 Auch Einsamkeit ist ein großes soziales Thema in unserer Stadtgesellschaft,
28 deshalb sind niederschwellige Begegnungsorte für alle Generationen dringend
29 notwendig, seien es offene Jugendclubs oder Seniorenbegegnungsstätten. Es
30 braucht in allen Stadtteilen eine flächendeckende soziale Landschaft und
31 Gesundheitsversorgung sowie Sport-, Kultur- und Freizeitangebote.

32 Dresden darf nicht stillstehen. Die Mobilitätswende beginnt in den Großstädten.
33 **Mobilität muss flexibel, günstig und unkompliziert sein.** Mit den Dresdner
34 Verkehrsbetrieben haben wir einen starken Mobilitätsdienstleister, der seit
35 Jahren höchste Zustimmungswerte von Fahrgästen erhält. Die Dresdner:innen
36 brauchen auch auf lange Sicht einen öffentlichen Nahverkehr, der sie schnell und
37 bezahlbar überall hinbringt. Egal, ob nachts von der Party in der Neustadt,
38 morgens zur Uni oder in die Berufsschule, zur Arbeit oder zum Hausarzt – Busse
39 und Bahnen müssen zuverlässig und erschwinglich sein. Denn: Mobilität darf keine
40 Frage des Geldbeutels sein. Zentral werden der Ausbau der Campuslinie und der
41 Bus- und Bahnanbindung in die Industriegebiete im Dresdner Norden sein, um
42 Studierenden und Arbeitnehmer:innen den Umstieg auf die Öffis zu ermöglichen.
43 Auch in den Ortsteilen muss die Mobilität ohne eigenes Auto möglich werden mit
44 ÖPNV on demand und einer Ausweitung der Leihfahrrad-Infrastruktur.

45 Der Einsturz der Carolabrücke hat deutlich gemacht, wie wichtig eine moderne und
46 sichere Infrastruktur ist. Die SPD fordert daher massive Investitionen in die
47 Verkehrsinfrastruktur, um solche Vorfälle künftig zu verhindern und die Stadt
48 für das Wachstum zu rüsten. Der Ausbau des ÖPNV ist dabei auch eine Frage der
49 Nachhaltigkeit. Eine Großstadt wie Dresden muss zukunftsfähig denken:
50 klimafreundliche Mobilität und kühlende Grünflächen, die es allen ermöglichen,
51 die Stadt in vollen Zügen zu erleben.

52 Und Dresden hat viel zu bieten. **Die Stadt vibriert, wenn ihre Club- und
53 Kulturszene lebt.** Nicht ohne Grund zieht es immer mehr junge Kreative und
54 Gründer:innen in andere Städte wie Berlin oder Leipzig. Wir wissen, dass junge
55 Menschen eine Stadt brauchen, die atmet, die inspiriert und die Freiräume
56 schafft. Theater, Museen und die Dresdner Neustadt gehören genauso zu Dresden
57 wie die elektronischen Beats der Clubkultur. Die SPD setzt sich dafür ein, dass
58 diese lebendige Szene erhalten wird und wachsen kann. Es darf kein Entweder-oder
59 zwischen Hochkultur und freier Szene geben. Clubs und Kulturprojekte sind für
60 das urbane Lebensgefühl entscheidend und dürfen nicht verdrängt werden.

61 **Dresden muss massiv in seine Zukunft investieren**

62 **Dresden ist nicht nur eine Stadt zum Wohnen, sondern eine Stadt zum Machen.** Denn
63 auch im Bereich der Wirtschafts- und Stadtentwicklung setzen wir als SPD klare
64 Prioritäten. Die Möglichkeiten für junge Gründer:innen und Kreative sind enorm.
65 Dresden entwickelt sich dank des Silicon Saxony zu einem globalen Zentrum der
66 Halbleiterindustrie. Unternehmen wie TSMC schaffen tausende neue Arbeitsplätze
67 und sichern den Wohlstand der Stadt. Silicon Saxony macht Dresden zu einem
68 Hotspot der Technologie – die Zukunft der Digitalwirtschaft entsteht hier. Davon
69 profitieren vor Ort auch Handwerker:innen, Einzelhändler:innen und
70 Lagerarbeiter:innen. Wir wollen aber, dass junge Talente nicht nur für große
71 Unternehmen arbeiten, sondern auch ihre eigenen Ideen umsetzen können. Egal, ob
72 Start-up im Bereich der Mikroelektronik oder das nächste große Projekt in der
73 Kulturbranche: Dresden soll der Ort sein, an dem Visionen Realität werden. Wir
74 müssen die Forscher:innen in der Stadt halten und stärken, die hier vielleicht
75 den Dresdner Dax-Konzern von morgen gründen. Wenn mehr Menschen hier bleiben,
76 gibt es vielleicht mehr Unternehmen wie „sunfire“, das als Start-up in Dresden
77 gegründet wurde und erst dieses Jahr als inzwischen weltweit agierendes
78 Unternehmen ein 100-Millionen-Euro-Darlehen für Investitionen von der
79 Europäischen Investitionsbank bekommen hat. Wir fördern diese Gründerszene mit
80 neuen Räumen, Netzwerken und Unterstützung, damit die Stadt zu einem Magneten
81 für Macher wird. Dieses Wirtschafts- und Bevölkerungswachstum muss dabei von
82 massiven und zukunftsfähigen Investitionen in die öffentliche Infrastruktur
83 begleitet werden. Die falsche Sparsamkeit einer schwarzen Null kann sich sonst
84 schnell rächen.

85 **Aber wir wissen auch, dass es in der Stadt nicht nur um Arbeit und Kultur geht –**
86 **es geht um das Leben.** Für uns ist klar: Dresden muss für alle offen sein. Ein
87 Ort, an dem Vielfalt gelebt wird, an dem sich Menschen aus allen Teilen der Welt
88 willkommen fühlen, und an dem konsequent gegen Rechtsextremismus vorgegangen
89 wird. Denn Dresden ist auf Zuwanderung angewiesen. Wir müssen verhindern, dass
90 Menschen gar nicht erst nach Dresden kommen oder weggehen, weil sie Ablehnung,
91 Diskriminierung oder gar Gewalt erfahren. Lange Wartezeiten auf die
92 Staatsbürgerschaft, schwieriger Familiennachzug und mangelnde Unterstützung in
93 Verwaltungen schrecken viele kluge Köpfe ab. Wenn wir es ernst meinen mit einer
94 zukunftsfähigen, offenen, modernen und wirtschaftlich erfolgreichen Stadt, dann
95 sind wir auf diese Zuzüge aber angewiesen. Die Ergebnisse der Wahlen in Sachsen
96 und Dresden zeigen, dass es umso dringender ist, dass wir handeln. Die Dresdner
97 Stadtgesellschaft muss solidarisch mit diesen Menschen sein! Auch junge Menschen
98 brauchen ein Klima der Toleranz und Offenheit, in dem sie sich entfalten können
99 und bleiben wollen. Dresden soll nicht nur sicher, sondern auch einladend und
100 inspirierend sein – eine Stadt, die Möglichkeiten bietet und nicht Grenzen
101 setzt.

102 **Zusammenarbeit statt Dauerstreit**

103 **Dresden muss den Mut haben, groß zu denken.** Mit einer modernen Infrastruktur,
104 die mehr ist als nur funktional. Mit Brücken, die nicht nur Elbufer, sondern
105 auch Menschen und Ideen verbinden. Mit Investitionen in die Zukunft, die dafür
106 sorgen, dass Menschen gerne bleiben oder in die Stadt ziehen. Wir brauchen also
107 ganzheitliche Konzepte für die Stadtentwicklung, die alle Menschen in den Blick
108 nimmt. Das bedeutet für uns auch: weg von ideologischem Streit, hin zu
109 konstruktiven Lösungen und klaren Prioritäten. Dresden kann die vor uns
110 liegenden Aufgaben nur bewältigen, wenn Stadtspitze, Stadtrat und
111 Stadtverwaltung an einem Strang ziehen. Die Stadtpolitik muss für die Menschen
112 arbeiten, nicht gegeneinander.

113 **Dresden kann mehr – Dresden ist mehr.**

114 Eine Stadt, die lebt, die atmet, die in die Zukunft geht. Wir von der SPD
115 Dresden kämpfen dafür, dass diese Vision Wirklichkeit wird. Für alle, die in
116 Dresden ihr Leben, ihre Träume und ihre Zukunft gestalten wollen. Wir wollen
117 eine Stadt, die dabei solidarisch ist und niemanden auf diesem Weg zurücklässt.

Begründung

erfolgt mündlich